Dienstag, 22 April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7863. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rk. 15 Sgr. Auswärts 1 Rk. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 21. April. Der Reichstag nahm heute das Posttaxgesetz an, nachdem auf den Antrag v. Unruh's die ursprüngliche Regierungsvorlage hergestellt war. Die zweite Lesung des Münzgesetzes wurde auf morgen vertagt.

Wien, 21. April. Abgeordnetenhaus. Die galizischen Abgeordneten, welche trotz der Aufforderung des Präsidenten ihre bisherige Abwesenheit nicht entschuldigt haben, wurden ihres Abgeordneten- und Delegirtenmandats für verlustig erklärt.

Deutschland.

✱ **Berlin**, 20. April. Wenn die kirchenpolitische Gesetzgebung, welche allein im Kampfe des Staates gegen die römische Hierarchie einen dauernden Erfolg gewähren kann, ihren langsamen, aber stetigen Fortgang nimmt, wenn die diesen Weg als den allein richtigen befürwortenden Kräfte auch an höchster Stelle nach und nach ein geneigteres Ohr finden, so haben wir dies vorzugsweise den Ultramontanen selbst zu verdanken. Schon nach Beendigung des letzten Krieges wußte der Reichskanzler, welche Consequenzen der Kampf, den er gern um der schnelleren Consolidation des jungen Reiches willen vermieden hätte, nach sich ziehen würde; er war entschlossen, energische Maßregeln zu ergreifen, welche allein den unliebsamen, aber nothwendigen Kampf zu einem guten Ende führen konnten, sein Arm wurde aber von oben her gelähmt, wo man noch sehr an den alten Reminiscenzen hing, und wo sich nur gar zu viele entgegenstrebende Elemente ein williges Ohr zu verschaffen wußten. Nur die zunehmende Kampfeslust der Ultramontanen hat es zu Wege gebracht, daß so einschneidende Maßregeln, wie sie jetzt bald von dem Landtage bewilligt sein werden, auch die königliche Sanction erhalten können. Noch in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres hatte Minister Falk große Mühe, den kirchlichen Gerichtshof in die Vorlagen aufnehmen zu dürfen, auch die Unterstützung des Fürsten Bismarck drohte vergeblich zu sein, die vom Vatican ausgesendeten Provocationen gaben endlich den Ausschlag dafür. Noch ringen die entgegengesetzten Einflüsse am Hofe für und gegen die Civilehe, gegen welche von nicht zu unterschätzender Seite noch immer eifrig agitirt wird, da kommt zu glücklicher Stunde die päpstliche Belobigung des Erzbischofs Ledochowski und „seines treuen Volkes“, und man glaubt, daß sie bewirken wird, was die triftigsten Gründe nicht durchzusetzen vermochten. Der Reichskanzler und Dr. Falk hätten gar kein besseres Ostergeschenk erhalten können. Daß Graf Ledochowski jetzt auch durch die Ereignisse in den Vordergrund gedrängt ist, ist sehr wichtig; denn bis vor kurzem hielt man auf ihn hier in gewissen Kreisen noch immer große Stücke. — Den gegentheiligen beschönigenden Nachrichten gegenüber glaubt man hier zu wissen, daß die Tage des Papstes gezählt sind. Wenn wir auch keinen Vertreter bei der römischen Curie haben, so ist unsere Regierung doch über die Vorgänge im Vatican sehr wohl unterrichtet. Auch der französische Botschafter beim heil. Stuhle, Hr. de Corcelles, soll an seine Regierung gemeldet haben, daß keine Hoffnung mehr vorhanden sei, daß der Papst noch längere Zeit am Leben erhalten werden könne. Man sucht seinen Zustand zu verheimlichen, um bei Zeiten alle Vorkehrungen für die Neuwahl zu treffen. Die Intriguen der verschiedenen Mächte unter den Mitgliedern des Cardinalcollegiums ist bereits sehr thätig; bei den meisten der Herren im Purpur findet natürlich vor Allem Frankreich ein geneigtes Ohr. Kann uns schon recht sein, je stärker der Bogen angespannt wird, desto eher muß er brechen.

— Demnächst wird vom Prof. Friedberg in Leipzig eine interessante Schrift über die katholische Abtheilung im Cultusministerium erscheinen. In der Schrift wird an Specialfällen die Wirksamkeit jener Abtheilung characterisirt und dadurch den Beschönigungsversuchen des Herrn von Mühler am sichersten der Boden entzogen werden.

— Wie das „Deutsche Wochenbl.“ hört, hat der Graf Königsmarck den Entschluß, seine Stelle als landwirthschaftlicher Minister niederzulegen, keineswegs aufgegeben, sondern nur vertagt. Wie man in kundigen Kreisen vernimmt, ist mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß der Graf nicht den Sommer über seinen Posten behalten wird.

Strelitz, 18. April. Auf den Befehl des Bundesrathes, den jüdischen Senator Sanders in den städtischen Schulvorstand eintreten zu lassen, richtete die großherzogliche Regierung an den hiesigen Magistrat die Zumuthung, das städtische Schulstatut dahin abzuändern, daß der Schulvorstand nur aus Lutheranern bestehen dürfe. Auf die Ablehnung des Magistrates antwortete die Regierung mit der Entziehung der bisherigen Staatssubvention von 200 Rf.

Frankreich.

Paris, 18. April. Die „Rep. française, das Organ des Thronprätendenten Gambetta und deshalb auch für die künftige Papstwahl interessirt, setzt ihre Notizen über das Cardinalscollegium, die auf eine gute Quelle deuten, fort. Sie sagt: „Deutschland hat nicht allein den Cardinal Hohenlohe als angenehmen Candidaten. Es kann auch auf die Cardinäle Berardi, Silvestri und Mertel zählen. Was die Frankreich freundlich gesinnten Cardinäle anbelangt, so nennen wir zuerst den Cardinal Guidi von Bologna, Dominikaner, also traditioneller Feind der Jesuiten, aufgeklärter Geist, welcher den modernen, natürlich katholisch-modernen Ideen huldigt. Der Cardinal Guidi war lange Zeit Professor an der Universität zu Wien; er bekämpfte im Concil die Unfehlbarkeit und fiel in Folge seines Feldzuges gegen den Syllabus in Ungnade. In zweiter Linie muß man den 70 Jahre alten, in Pagliano (Kirchenstaat) geborenen Cardinal Bizarri nennen, der 1863 die Cardinalswürde erhielt. Methodischer Geist, guter Geschichtskenner, hat dieser Cardinal den Ruf, ein sehr fester Character zu sein; in rein dogmatischen Fragen ist er zu keinerlei Concessionen geneigt. Er ist jener Kirchenfürst, der bei Gelegenheit der Anträge im letzten Concil sagte: „In Wahrheit, man verlangt zu viel; das Volk glaubt nicht einmal an das heilige Abendmahl, und man will ihm die Unfehlbarkeit aufzwingen.“ Bizarri begann seine Laufbahn unter Pius VIII., dessen Secretär er war. Durch sein Verdienst allein gelangte er zur Cardinalswürde, und zwar gegen den Willen Antonelli's, der ihn fürchtet. Der am 14. August 1808 geborene Cardinal Panebianco gehört zum Franziskaner-Orden. In dieser Eigenschaft ein Feind der Jesuiten, gilt er im Uebrigen für einen unentschlossenen, schlaffen, veränderlichen, zu allen Abmachungen bereiten Mann. Riario Sforza ist in der That eine unbedeutende Persönlichkeit, die ganz zur Verfügung der Jesuiten steht. Die Jesuiten haben ferner noch den Cardinal Morichini im Rückhalt, der Poet und Schriftsteller und, wie Riario Sforza, ein sehr mittelmäßiger Mann ist. Capalti endlich, der am 11. Januar 1811 geboren ist und am 12. März 1868 Cardinal wurde, ist mit glänzenden Fähigkeiten begabt. Er ist ein Schüler von Barnabo, d. h. einer der geschicktesten Diplomaten. Obgleich er sich im Concil sehr entschlossen in den religiösen Fragen aussprach, so hat er doch eine politische Haltung bewahrt, nach welcher man ihn weder in das Lager der Panebianco, noch das der Sforza versetzen kann.“

Italien.

Rom, 18. April. Im Befinden des Papstes ist eine Besserung eingetreten. Derselbe empfing heute den österreichischen Geschäftsträger Baron Hübner und den belgischen Gesandten Baron von Byde. In der nächsten Woche dürften mehrere Audienzen ertheilt werden. — Der Ex-Königin Isabella von Spanien, welche sich gleichfalls wegen einer Audienz an den Papst gewandt hatte, ist bedeutet worden, daß sie willkommen sei, wenn sie mit ihrem Gatten einträfe. — Gestern ging die deutsche Kunststätte „Villa Malta“ in den Besitz des russischen Grafen Bobrinski über. Die Bibliothek wandert in den Pallazzo de Caffarelli. — Man glaubt, daß die Wallfahrt nach Assisi nicht stattfinden wird und daß das Ministerium überhaupt alle Processionen außerhalb der Kirche verbieten will. — In der Gemeinde Mezzani bei Parma sollen in Folge der Erhebung der Mahlsteuer bedenkliche Unruhen stattgefunden haben, wobei die Bauern von den Pfarrern angeführt wurden. Die Behörden von Parma haben sich an Ort und Stelle begeben. — In der Umgegend von Brindisi lassen sich viele lombardische Colonisten nieder, um das unbebaute Land zu cultiviren. — Hr. Krupp ist in Rom eingetroffen und vom Kriegs-Minister empfangen worden.

Türkei.

Constantinopel, 17. April. Abermals ist ein Christ, der ehemalige türkische Gesandte in Petersburg, Rustem Pascha, zum Statthalter des Libanon auf fünf Jahre ernannt worden. Es widerstrebt allen türkischen Begriffen, daß ein Christ Statthalter einer Provinz ist, und wenn man sich 1862 und 1868 darin fügte, daß laut den Verträgen ein katholischer Armenier, Daudoglu, und ein alpinischer Christ, Franco Pascha, Statthalter von Libanon war, so geschah es, weil das damals allmächtige Frankreich darauf bestand und auch die übrigen europäischen Großmächte zu diesem Vertrage herbeigezogen hatte. „Jetzt aber“, so heißt es in Damaskus, „wo Frankreich ohnmächtig ist und die anderen Großmächte sich nicht für die katholischen Maroniten interessiren, wäre es an der Zeit, den Vertrag zu zerreißen und Frankreich vor die Füße zu werfen“. Jedenfalls lassen die Berichte aus Syrien voraussehen, daß Rustem Pascha einen schweren Stand haben wird.

Amerika.

* **Havana**, 17. April. Während die englischen Polizeiinspectoren Haydn und Green und der Secretär der englischen Bank von Newyork nach Havana herüberfuhren, öffnete ein notorischer Dieb, Wilson, das Gepäck der Polizeibeamten, wahrscheinlich um sich der Bidwell 'belastenden Documente zu bemächtigen. Er wurde verhaftet. Den englischen Beamten und dem englischen Consul ist es vollkommen gelungen, die — bekanntlich von dem nordamerikanischen Consul gemachten — Anstrengungen zur Freilassung Bidwells zu verhindern.

Danzig, den 22. April.

* [Polizeiliches.] Die unverehelichte Catharina Piwolinski wurde wegen Diebstahls verhaftet. Der Gegenstand war ein leeres Bierfaß. — Der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Craszinski war von einem Brauereibesitzer in Begleitung eines anderen Mannes nach außerhalb mit Bier geschickt und hatte auch den Auftrag, von Kunden Geld einzuziehen. Er hat auch den Betrag von 65 Rk 22 Sgr eingezogen, solchen aber nicht seinem Herrn abgezahlt, sondern vor der Stadt das Fuhrwerk verlassen und das Geld behalten. Als er am folgenden Tage verhaftet wurde, war er noch im Besitz von 3 Rk und einer Uhr, die er sich von dem unterschlagenen Gelde für 10 Rk gekauft haben will, das übrige Geld hat er mit seinen Kameraden verjubelt. — Die Arbeiter H. Dröse, Milinski und Porsch sowie ein Grenadier des Regiments Nr. 5 verzehrten in einer Restauration des Altstädt. Grabens gestern Abend Speise und Getränke; als sie an Bezahlung erinnert wurden, schlugen sie sämmtliche Scheiben der Thüre und des Schaufensters ein und entwendeten dabei gleichzeitig noch mehrere mit Branntwein gefüllte Flaschen. Dröse wurde verhaftet.

§ **Flatow**, 20. April. Freitag Nachmittag brannten in dem Dorfe Czyskowo 12 Bauernhöfe nieder. Da sämmtliche Gebäude mit Stroh gedeckt waren, griff das Feuer, vom Winde begünstigt, so schnell um sich, daß die Rettung des Viehes und Mobiliars nur in geringem Grade erfolgen konnte. Auch ein Mann ist beim Bergen seiner Habe mitverbrannt. — Am Tage vorher wurden auf dem prinzlichen Gute Buntowo zwei Familienhäuser in Asche gelegt. — Die Auswanderung ist wieder in vollem Gange, jedoch scheint dieselbe bis jetzt weniger stark zu sein, als im vergangenen Jahre. Möglich, daß die Veröffentlichung einiger Briefe im Kreisblatte, worin die Ausgewanderten ihren Angehörigen die Lage in Amerika nicht in zu rosigem Lichte schilderten, die Reiselust etwas gemildert hat. — Wie uns von glaubhafter Seite mitgetheilt wird, ist die Eröffnung der ganzen Bahnstrecke Schneidemühl-Dirschau vor dem 1. August nicht zu erwarten, da die erforderlichen Hochbauten vor dem gedachten Termin nicht fertig zu stellen sind. Das Planum zum 2. Geleise ist fast durchweg geschüttet, so daß nächstens mit dem Oberbau begonnen werden kann.

χ **Conitz**, 19. April. Beim Baue eines neuen Gebäudes in der Nähe des alten Marktes wurde dieser Tage eine Anzahl alter Waffen, polnische Säbel, Schwerter, Stoßdegen, Dolche, Partisanen, Lanzenspitzen 2c. gefunden. Die theilweise sehr kunstreichen Degenkörbe lagen besonders. Viele Degen und Körbe waren so stark vom Roste zerstört, daß sie beim Anfassen auseinanderfielen. Da man nachträglich auch einen Amboß, Hämmer, Zangen 2c. fand, so ist man hier der Ansicht, daß man in den Waffen die Ueberreste einer einstigen Schwertfegerwerkstatt am Orte vor sich habe. Die qu. Waffen dürften sicherlich vor dem Jahre 1455 dort verschüttet resp. vergraben sein. — Das nunmehr für den hiesigen Bahnhof abgegrenzte Terrain umfaßt circa 70 Morgen und sollen, wie wir hören, die sonstigen Einrichtungen später zu einem Bahnhofe 1. Klasse getroffen werden. — Die für den Conitzer Kreis concessionirten 2 Auswanderungsagenten haben in diesem Jahre bereits ca. 250 Personen nach Amerika befördert. Dieselben beziehen für Auswanderer auf Segelschiffen 1½ Rk und für solche auf Dampfschiffen 1⅓ Rk Provision pro Kopf. Für je 25 Personen auf Segelschiffen wird außerdem eine Provision von 8 Rk gewährt. Einer dieser Agenten, welcher die beiden Hauptzüge am 28. und 29. v. M. vom hiesigen Bahnhofe aus spedirte, hat bereits ca. 200 Rk an Provision bezogen. — Im hiesigen Kreise wurden pro 1872 3355 Kinder, 1735 männlichen und 1620 weiblichen Geschlechts geboren; 158 Geburten, also 4,7 % waren uneheliche und 75, also 2,2 % todte. Unter den Geburten erfolgte in 47 Fällen eine Zwillings- und in einem Falle eine Drillingsgeburt. Es starben 2488 Personen und zwar 1327 männlichen und 1161 weiblichen Geschlechts. Die Anzahl der Geburten waren mithin um 867 größer als die der Sterbefälle. Getraut wurden 801 Paare, 180 evangelische, 608 katholische und 13 jüdische; bei 29 Paaren erfolgte eine Mischehe. — Von den diesjährigen 2 Remontemärkten im hiesigen Kreise findet je einer in Conitz (am 15. Mai) und Tuchel (am 17. Mai) statt.

Vermischtes.

— Es wird indirect aus Lasker's Munde mitgetheilt, daß Lasker von einem Unternehmer aus Newyork den Vorschlag, resp. die Aufforderung erhalten habe, gegen freie Reise, Station und 500 Doll. Honorar in der parlamentarischen Ferienzeit seine beiden Reden gegen den Gründungs-Schwindel drüben in Amerika zu wiederholen und etwa wie die Jesuiten-Patres von Ort zu Ort förmlich darauf zu reisen. Die Idee hat angesichts der amerikanischen Zustände und dem Charakter Laskers etwas Groteskes, ist aber für den Yankee überaus bezeichnend.

Wien im Jahre 1873. Auf dieses Rundgemälde aus der Vogelsperspective, gezeichnet von L. Petrowitz, in Holz geschnitten von Bader (Verlag der Manz'schen Buchhandlung in Wien) machen wir schon jetzt diejenigen unserer Leser aufmerksam, die Wien noch nicht kennen und besuchen wollen. Das riesige Blatt (29 und 46 Wiener Zoll) giebt ein klares Bild der mächtigen Stadt, sowie der Lage des Ausstellungsgebäudes, und mit Hilfe eines Planes kann sich auch der Fremde leicht auf demselben orientiren. Der Preis ist außerordentlich billig — 1 Gulden.

Meteorologische Depesche vom 21. April.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	340,4	— 3,2	NO	mäßig	bedeckt. Schnee.
Helsingfors	333,9	+ 1,1	WSW	lebhaft	bedeckt. Regen.
Petersburg	335,3	— 2,3	SW	mäßig	bedeckt. Schnee.
Stockholm.	335,1	+ 4,4	SW	schwach	bedeckt.
Moskau ..	331,1	— 3,0	O	mäßig	heiter.
Memel ...	338,3	+ 1,4	O	schwach	heiter.
Flensburg.	339,2	+ 3,7	SW	mäßig	heiter.
Königsberg	338,0	+ 1,2	S	s. schw.	heiter.
Danzig ...	338,4	+ 1,5	N	flau	heiter. Reif.
Putbus. ..	337,5	+ 2,4	O	schwach	heiter. Reif.
Stettin ...	339,3	+ 2,0	NO	mäßig	heiter.
Helder....	330,2	+ 6,4	ONO	mäßig	—
Berlin ...	338,2	+ 0,2	NO	schwach	ganz heiter.
Brüssel. ..	338,3	+ 7,0	ONO	schwach	wenig bewölkt.
Köln	336,9	+ 4,8	NNW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	333,6	+ 7,6	N	mäßig	bedeckt, gest. Reg.
Trier	332,8	+ 7,2	NO	schwach	bewölkt. trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Justus v. Liebig †.

Die Naturwissenschaft hat am vergangenen Freitag einen ihrer größten Coryphäen verloren. Justus Freiherr v. Liebig wurde am 13. Mai 1803 in Darmstadt geboren, besuchte das dortige Gymnasium, trat 1818 in die Apotheke zu Heppenheim bei Darmstadt, wo er aber nur zehn Monate blieb, und bezog 1819 die Universität Bonn, später Erlangen, wo er sich dem Studium der Naturwissenschaften, insbesondere unter Kastner dem der Chemie, widmete und zugleich die versäumten Sprachstudien nachzuholen suchte. Durch ein Reise-Stipendium des Großherzogs Ludwig I. von Hessen unterstützt, setzte er vom Herbst 1822 an seine chemischen Arbeiten in Paris fort, wo er mit Runge, Mitscherlich und G. Rose bekannt wurde. Die Darlegung der bei der Untersuchung über die Verbindung der Knallsäure gewonnenen Resultate vor der Akademie der Wissenschaften erwarb ihm die Gunst A. v. Humboldt's, und auf dessen Empfehlung hin öffnete ihm der berühmte Chemiker Gay-Lussac sein Privatlaboratorium als seinem ersten Schüler, und gemeinschaftlich vollendeten sie hier die Arbeit über die Knallsäure. Auf Humboldt's Veranlassung 1824 zum außerordentlichen und 1826 zum ordentlichen Professor der Chemie an der Universität Gießen ernannt, begründete Liebig daselbst das erste Muster-Laboratorium in Deutschland und erhob die Gießener Universität zu einem Centralpunkt des chemischen Studiums. Seine Verdienste um die Wissenschaft wurden von den meisten Akademien durch die Aufnahme unter die Zahl ihrer Mitglieder und vom Großherzog von Hessen 1845 durch Erhebung in den Freiherrnstand anerkannt. Im Herbst 1852 folgte Liebig einem Ruf als Professor der Chemie und Conservator des chemischen Laboratoriums nach München. Liebig's Einfluß auf die Chemie gründet sich besonders darauf, daß er mit anhaltender Ausdauer die mannigfaltigsten und umfassendsten Experimental-Untersuchungen ausgeführt und zugleich mit scharfsinniger Combinationsgabe aus dem empirisch Erkannten das Gemeinsame herausgefunden und zu theoretischen Ansichten vereinigt hat. Die Verbesserung der organischen Analyse beschäftigte Liebig seit 1823, wo er mit Gay-Lussac die bisherigen Methoden vervollkommnete; nach fortgesetzten Versuchen gelang es ihm 1830, dem analytischen Verfahren den Grad von Einfachheit und Leichtigkeit der Ausführung zu geben, welcher seinem Apparat so große Verbreitung gesichert hat. Aber nicht blos die Angabe einer bessern Methode zur Analyse verdankt man Liebig, sondern kein Chemiker wohl hat selbst mehr derartige Bestimmungen ausgeführt, die Elementar-Constitution einer größern Anzahl organischer Substanzen ermittelt als er. Namentlich untersuchte er die organischen Säuren genauer und in größerer Anzahl als irgend Einer vor ihm. Eine große Menge neuer Thatsachen legte er in seiner Schrift „Ueber die Constitution der organischen Säuren“ (Heidelberg 1838) nieder. Er lehrte ferner die besten Methoden kennen, das Atomgewicht der Alkaloide zu bestimmen und trug das Meiste bei zur Erkenntniß der Abhängigkeit zwischen ihren Verbindungs-Verhältnissen und ihrer Zusammensetzung. Außerdem bereicherte er durch die Resultate zahlreicher Untersuchungen und durch Entdeckung neuer Stoffe die Wissenschaft. Seit 1839 beschäftigte ihn namentlich auch die Anwendung der Chemie zur Beantwortung physiologischer Fragen zur Erklärung der Erscheinungen des Pflanzenlebens und der Vorgänge des thierischen Organismus. Er machte die wichtigsten Untersuchungen über die Ernährung der Pflanzen und suchte die Resultate dieser Untersuchungen für die Agricultur nutzbar zu machen. Auf dem Gebiete der Thier-Physiologie suchte er die Entstehung der Gebilde des Körpers aus den Bestandtheilen der Nahrungsmittel, die Umwandlung, welche die letztern bei ihrem Uebergange in den ersten erleiden, den Zusammenhang zwischen dem Stoffwechsel und der Kräfte-Erzeugung 2c. nach chemischen Grundsätzen zu erklären. Eine der bedeutendsten Leistungen Liebig's ist der Antheil, welchen er an der Entwicklung der Lehre von den organischen Radikalen hat. Die Resultate seiner chemischen Untersuchungen legte Liebig nieder in zahlreichen Abhandlungen, welche in verschiedenen Fachzeitungen erschienen sind. Von selbstständigen chemischen Schriften Liebig's nennen wir das „Handbuch der Pharmacie“ und „Handbuch der organischen Chemie.“ In Gemeinschaft mit Poggendorf und Wöhler gab er das „Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie“ heraus. Seine physiologisch-chemischen Ansichten legte er dar in den Schriften: „Die Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie“, „Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Physiologie und Pathologie“ und die „Thier-Chemie.“ Ferner sind zu nennen seine „Chemischen Briefe“, „Zur Theorie und Praxis in der Landwirthschaft“ und „Naturwissenschaftliche Briefe über die moderne Landwirthschaft.“ Die „Chemischen Briefe“ sind nicht blos als eine populäre Darstellung wissenschaftlicher Lehren im gewöhnlichen Sinne anzusehen, da Liebig in denselben die Ergebnisse seiner eigenen Forschungen auf den Gebieten der Chemie, Physiologie und Landwirthschaft ihrem Hauptinhalt nach zusammenfaßt und seine Ansichten über Lehr- und Forschungsmethode in der Naturwissenschaft, über die Geschichte der Chemie, über Kraft und Stoff und den Materialismus u. s. w. entwickelt hat. Seine Lehren in Bezug auf die Landwirthschaft sind jetzt fast allgemein in die Praxis übergegangen, so daß sie in der rationellen Bewirthschaftung der Feldgüter und Erzeugung des Fleisches und thierischer Producte einen bereits allerwärts bemerklichen tiefen Einfluß ausüben. Der von Liebig empfohlene Fleisch-Extract wird bereits vielfach benützt und in seiner „Suppe für Säuglinge“ hat er seine Grundsätze der Ernährung an einem besondern Falle practisch vor Augen geführt.

Heute Morgen ¾6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchen erfreut.
Glasf. Lippusch, 20. April 1873.
E. Hindenberg und Frau.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **Leopold Koritzki** zu Behrendshagen gehörige, in Behrendshagen belegene, im Hypothekenbuche Behrendshagen No. 2 verzeichnete Grundstück, soll

am 17. Mai 1873,
Vormittags 9½ Uhr,

im hiesigen Gerichtszimmer No. 14 in nothwendiger Subhastation im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. Mai 1873,
Vormittags 11 Uhr,

in demselben Zimmer No. 14 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 57 Hekt. 35 Are 90 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 142,11 Rtl.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 73 Rtl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Elbing, den 3. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Jacob Weytarz** gehörige, in Neu-Englershütte belegene, im Hypothekenbuche von Neu-Englershütte unter No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 20. Juni 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. Juni 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 15 Hektare 43 Are 20 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 31,19 Rtl.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur gemeinschaftlichen Gebäudesteuer veranlagt worden, 20 Rtl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Die Bietungscaution beträgt 175 Rtl.

Schoeneck, den 18. April 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.

Die hiesige auf 120 Pferde eingerichtete massive Stallkaserne, soll vom 1. October cr. ab anderweit meistbietend verpachtet werden. Sie eignet sich in den oberen Räumen zu Getreide-Schüttungen und in den unteren zur Aufnahme von Stückgütern 2c., auch zu Schüttungen. Wir haben zur Verpachtung einen Termin auf

Mittwoch, den 21. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Büreau angesetzt, woselbst die Bedingungen stets eingesehen werden können.

Osterode, den 18. April 1873.

Der Magistrat.

Auction.

Auf dem Rittergute Platenrode (in West-Preußen) soll am **3. Mai, 10 Uhr Morgens**, 22 Stück aus Ostfriesland frisch importirtes Rindvieh, theils 1—2 jähr. Bullen, theils tragende Stärken verkauft werden.

Das Gut befindet sich 1 Meile von Neustadt.

Den geehrten Herrschaften hiesigen Orts und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als Maler aus Berlin hier etablirt habe und alle vorkommenden Arbeiten reell und zur Zufriedenheit ausführen werde.

Achtungsvoll
H. Kutscher,
Maler,
Hoch-Stüblau.

Gut erhaltenen Magdeburger Sauerkohl verkaufe um damit zu räumen billigst. Carl Voigt, Fischmarkt 38.

H. Hertell, Buchhalter,
Pfefferstadt 51, 4. Etage,
ertheilt praktischen Unterricht in doppelter ital. Buchführung, kaufmännischer Correspondenz. im Rechnen und Wechselwesen. Honorar mäßig.

Gutsverkauf.
Ein selbstständ. Gut, 800 Schritt vom Bahnhof, 1 M. vom Absatzort geleg., 463 M. incl. 120 Morg. Wiesen, mit compl. Inventar, neuen Gebäuden, elegantem Wohnhause, fester Hypothek, soll für einen sehr billigen Preis, bei 7000 Rtl. Anzahlung verkauft werden.
Näheres ertheilt
E. L. Würtemberg, Elbing.

Torf-Ankauf.

Marienhütte bei Neufahrwasser kauft jedes Quantum Stich- und Trettorf zu den höchsten Preisen an.

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
Wilh. Wehl, Danzig.

Nachdem ich von dem Verein: „Deutscher Handlungsreisender“ aufgefordert bin, mein Hotel als Vereins-Hotel herzugeben, theile ich den geehrten Herren Reisenden mit, daß ich darauf eingegangen bin und mich den Anforderungen des Vereins unterwerfe.

Riesenburg im April 1873.

Js. Littmann,
Hotelbesitzer.

WIESBADEN.

Altbewährte, seit vielen Jahrhunderten bekannte, alkalische Kochsalz-Thermen (30—55° Réaum.).

Cur ununterbrochen während d. ganzen Jahres.

Nahe an 900 Bade-Cabinette für die Wiesbadener Thermen. Ausserdem: Kaltwasser-Heilanstalten, Fichtennadel-, Russische-, Römisch-Irische-, Dampf- und Schwimmbäder. Mineralische und medicinische Bäder jeder Art. Heilgymnastische Anstalt. Elektricität. Berühmte Augenheilanstalt. Molken- und Ziegenmilch. Mineralwasser aller bekannten Quellen in frischester Füllung.

Täglich Concerte des städtischen Curorchesters in den prachtvollen Sälen des Curhauses, in den Gärten und am Curbrunnen. Militair-Concerte, Extra-Concerte und Matinéen, Lesecabinet mit 150 Zeitungen. Spielzimmer, Cafésalons und Restaurationssäle, Billards. Park-Anlagen und Trinkhalle. Reichdotirtes Königliches Theater. Bälle und Réunions. Jagd und Fischerei.

Im Herbst: Grosse Pferderennen (Flachrennen und Steeple-Chase).

Vorzügliches Klima, prachtvolle Lage und bekannte reizende Umgebung, in nächster Nähe des Rheins. Ausflüge per Eisenbahn und Dampfboot in's Rheingau, nach Johannisberg, Rüdesheim, in's Nahethal, Mainz, Darmstadt und Frankfurt.

Directe Eisenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Städtische Cur-Direction zu Wiesbaden F. Hey'l.

Lotterie-Loose ¼ 21 Rtl. (Original), ⅛ 8 Rtl., 1/16 4 Rtl., 1/32 2 Rtl. versendet **L. G. Ozanski**, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Die bekannte, in allen Fällen bewährte
Galêne-Injection
versenden à Flacon 1 Rtl.
Stoermer & Mohr,
Droguisten in Breslau.

Asthma. Heilung radical durch Gebr. der nach meiner Angabe verfertigten Gesundheitscigarren, ⅒ Kiste 2 Rtl. — bei Posten bed. Rabatt.
v. Petersdorff,
Apotheker u. Procurist in Schwedt a. O.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Comozzi, Schlösser & Co.,
Berlin, Mohrenstraße.
General-Vertretung und Niederlage des Gasapparat und Gußwerks in Mainz und Höchst a. M., umfassend sämmtliche Artikel für Gas- und Wasserleitung, insbesondere:
Pumpen aller Art, Gas- und Wasser-Schieber, Peets-Ventile, Durchgangsventile 2c.
Sämmtliche **Armaturen** für Dampfkessel und Maschinen unserer Fabrik in Frankfurt a. M. **Ventilatoren und Ventilator-Feldschmieden** stets assortirtes Lager.

Krüger & Leesemann,
Facondreherei und Metallschrauben-Fabrik,
Berlin, Langestr. 102,
empfehlen sich zur Uebernahme aller in dies Fach schlagenden Aufträge bei umgehender Lieferung, solider Ausführung und billigen Preisen.

Fielitz & Meckel
Ofenfabrik.
Bromberg.

Lungenkatarrh.

Berlin, den 23. October 1872.

Ew. Wohlgeboren fühle ich mich verpflichtet, mitzutheilen, daß ich, seit längerer Zeit an verschlepptem Lungencatarrh leidend, durch den Genuß Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres nicht nur von der Krankheit befreit bin, sondern mich, während ich es trank, überhaupt **weit wohler und kräftiger gefühlt habe.**

Ih hätte nun recht sehr den Wunsch, mich dieses **vorzüglichen Stärkungsmittels** noch recht lange Zeit bedienen zu können, da ich eine **bedeutend schnellere und größere Wirkung** durch dasselbe, als durch den Gebrauch **anderer** namhafter Malzbiere verspürt habe 2c. (Bestellung.) Anna Rhein, Lehrerin an der Freudenfeld'schen Töchterschule.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff,** Berlin.

Bestell. nehmen an **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Wir kaufen von jetzt ab jedes Quantum gute, reine und vollbändige Petroleum-, sowie Schmalzfässer mit heiler Kämmung und mit Deckeln versehen und zahlen die höchsten Preise.
Herrmann & Lefeldt.

Oberschles. Steinkohlen,
den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Wagenladungen von je 2 Last
F. W. Lehmann,
Danzig.



Alle Gattungen oberschlesischer Steinkohlen, zu den billigsten Preisen und in beliebigen Quantitäten, offerirt
Oesterr. Kohlenverkehrsbank,
vormals
Muhr & Co.,
Kattowitz O.-Schl.

Ein altes noch im besten Betriebe sich befindendes Reifschlägergeschäft in einer größeren Provinzial- und Fabrikstadt mit eigenem Grundstück und Wohngebäude, nebst allem Zubehör, als: 3 eigene lange Bahnen mit Speichern, ein Theerofen, sämmtliches Handwerkszeug 2c. ist wegen Aufgabe des Geschäfts aus freier Hand sofort zu verkaufen. Adressen unter 7813 in der der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geschäfts-Verpachtung oder Verkauf.

Ich beabsichtige wegen anderer Unternehmungen meine hier in meinem Hause am Markt bis dahin geführte Material- und Eisenwaaren-Handlung nebst Schankwirthschaft zu verpachten oder auch das Haus zu verkaufen.

J. Zielke,
Pr. Stargardt.

Ritter-Guts-Verkauf in der fruchtbarsten Gegend West-Preußens. No. 6.

Ein Gut von 1434 Morgen, davon Acker unter dem Pfluge 1291 Mrg., 89 Morgen 2schn. Wiesen, das übrige Garten, Baustelle, Gräben, Aussaat 250 Mrg. Weizen, 150 Mrg. Roggen, 50 Mrg. Rübsen, Sommersaat bedeutend. Inventarium: 27 Pferde, 19 Ochsen, 20 Milchkühe, 20 Zucht-Schweine, 1000 St. Schafe 2c., todtes Inventarium vollständig nebst Maschinen, Gebäude massiv, Abgaben 2170 Rtl. Reinertrag, Grundsteuer 217 Rtl., der Boden ist durchweg Weizen und Gerste, Hypotheken fest, soll für 114,000 Rtl. bei 40,000 Rtl. Anzahlung verkauft werden, liegt 1 Meile vom Bahnhof. Alles Nähere bei **Deschner,** Poggenpfuhl No. 82, wo Güter jeder Größe in der besten Gegend Preußens stets zum Ankauf nachgewiesen werden, wie Mühlen und Gasthäuser.

4 Stück kernfette sehr schwere Schweine sind zu verkaufen auf dem Dominium Damasken b. Dirschau.

Geschäfts- und Privathäuser in der **Langgasse, Langenmarkt** und anderen Hauptstraßen Danzigs, Rechtstadt, sind unter soliden Bedingungen zu verkaufen durch **Th. Kleemann, Brodbänkengasse No. 34.**

Ein adliches Gut,
¼ Meile von Osterode, Ostpr., an der Chaussee belegen, Areal 400 Morg. incl. 80 Morg. schöne Wiesen, **gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium, soll für den sehr billigen Preis** von 24,000 Rtl., mit 6—7000 Rtl. Anzahlung, verkauft werden. **Noch wird bemerkt, daß diese Wirthschaft eigentlich eine Milchwirthschaft ist, denn es werden 24 Kühe gehalten und die Milch täglich nach der Stadt geschickt.**
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(56) Danzig, Jopengasse 23.

Eine Besitzung,
von 2½ Hufen culm., ¼ **Meile von Danzig** belegen, **gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium, soll krankheitshalber für den sehr billigen Preis** von 24,000 Rtl., **bei fester Hypothek,** mit 7—8000 Rtl., verkauft werden.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten (No. 175.)
C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

90 Stück drei- u. vierjährige Kammwoll-Hammel mit Wolle, und 110 Mutterschafe m. Lämmern steh. Wirthschafts-veränderung halber zum Verkauf in
Kl. Stoboi A. pr. Elbing.

2 br. Pferde, 5 Jahr alt, 5' 3" gr., — 60 junge feine Mutterschafe, vom englischen Bock tragend, 3 Ochsen zur Mast, 8 dreijährige Ochsen und 30 kl. Schweine, englisch Halbblut, sind zu verkaufen auf der Domaine Czechoczin bei Rheda Westpr.

Eine kl. Partie Ahorn,
Birken und Lerchen, mehrere mals verpflanzt, auch einige Schock Fastolfs-Himbeeren sind in Zankenczin bei Danzig verkäuflich.

Zur Saat

offerire **Klee-** und **Grassämereien,** sowie **Saatgetreide** aller Art.
W. Wirthschaft.

Maurer- u. Stück-Gyps
in schöner und ergiebiger Qualität, offerire billigst.
Herrm. Berndts,
Comtoir: Lastadie No. 3/4.

Portland-Cement
halte in verschiedenen engl. Marken 2c. zur gef. Abnahme auf Lager.
Herrm. Berndts,
Comtoir: Lastadie 3/4.

Mauersteine
sind zur Lieferung Monat Mai-Juni und später zu verkaufen Lastadie 3/4 im Comtoir.

Mein in Strasburg a. Dr. belegenes, vor 8 Jahren neu massiv erbautes Wohnhaus, durchweg unterkellert, mit 8 heizbaren Räumen, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Waschküche nebst Wagenremise und Pferdestall auch kleinem Obstgarten will ich für 3300 Rtl. mit 1000 bis 1800 Rtl. Anzahlung verkaufen.
Elbing, den 20. April 1873.
Passarge,
K. Kreisbaumeister.

Ein massiv. nach dem neuesten Stiel comfortable einger. herrschl. Haus von 25 Zimmern, 4 gewölbt. Kellern, gr. Hof, Pferdestall u. Remise, Wasserl., mit 1 fest. Hypothek (Stiftsg.), im feinsten Stadttheil Danzigs bel., ist Erbreg. gegen etwa 8000 Rtl. Anz. zu verk. d. **J. Dettloff,** Danzig, Fleischerg. 14, p. 1—4.

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Apotheker-Lehrling.
Für eine große Officin wird unter günstigen Bedingungen ein Eleve gesucht.
Wenzel & Mühle,
Danzig.

Zum 1. Mai resp. Juni wird für das Gut **Nenoblusz** bei Kielau (Pommersche Bahn)
ein Inspektor
gesucht. Gehalt 80—100 Thlr. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.
T. Thymian.

In meinem
Bank- und Assecuranz-Geschäft
kann ein zuverlässiger Comtoirist sofort placirt werden.
Offerten sind schriftlich einzureichen.
Albert Beckert,
Bromberg.

Für eine junge Frau wird eine Pension in anständiger Familie in der Umgegend von Danzig gesucht. Gef. Adressen werden unter No. 8038 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Als Repräsentantin der Hausfrau, Erzieherin jüngerer Kinder oder Gesellschafterin sucht eine Dame unter bescheidenen Ansprüchen einen baldigen Wirkungskreis. Gef. Offerten erbittet **B. v. Putkammer,** Leip bei Bergfriede, Kr. Osterode, Ostpr.

Stettiner Pferdelotterie,
Ziehung am 5. Mai, Loose à 1 Rtl. bei
Böhrer, Langgasse 55.

Zur größeren Ausdehnung eines sehr rentablen Geschäftes wird **ein Compagnon** mit einer successiven Capitaleinlage von Rtl. 1000 gesucht. Kenntnisse des Geschäfts angenehm, jedoch nicht Bedingung. Reflectanten wollen ihre Adresse innerhalb 3 Tagen unter 8133 der Exped. dieser Ztg. einreichen.

Ein Wirthschafts-Eleve
findet Behufs Erlernung der Landwirthschaft auf den zur Herrschaft Sartawitz gehörenden mit Brennerei verbundenen Gütern Ernsthof und Dzyki gegen Zahlung eines zu vereinbarenden Pensionsgeldes, Aufnahme. Offerten zu richten an
von Kaisertreu, Ernsthof bei Schwetz.

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung sowie Correspondenz vertraut, der seit 2 Jahren in einem Getreide-Geschäft thätig, sucht unter ganz soliden Bedingungen, sofort oder zum 1. Juli cr. eine Stelle als Commis in einem derartigen oder andern Geschäft. Gef. Adressen werden unter Chffr. A. B. 145 poste restante Thorn erbeten.

Tüchtige Lackirer,
sowie in Schrift geübte
Maler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unserer **Waggonfabrik.**
Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material.

Ein Brauбursche,
der die Mälzerei gründlich versteht, findet Beschäftigung in der Brauerei von
August von Roy in Elbing.

Ein tüchtiger Verkäufer
findet **sofort** Engagement in der Tuch- und Modewaaren-Handlung von
Louis Hirschberg,
Graudenz.

Einen Commis,
der polnisch spricht und ein tüchtiger Verkäufer ist, sucht per 15. Mai cr. für sein Manufactur-Waaren-Geschäft
J. Raczinski
in Gilgenburg Ost-Pr.

Zwei junge Mädchen, die noch die Schule besuchen, finden
gute Pension
Sandgrube 36 Hrn. Consistorialrath **Reinicke** wird d. Güte haben, näh. Ausk. z. ertheilen.
E. Schwendig.

Eine Erzieherin (evangel.) mit bescheidenen Ansprüchen findet Stellung von gleich bei Kindern im Alter von 5 bis 9 Jahren. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen und Angabe der Bedingungen erbittet
Röpell,
Lappalitz bei Carthaus.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen Inspector, Gehalt 120 Rtl. Anmeldungen mit guten Zeugnissen sehe ich entgegen.
Elsenthal bei Neu-Paleschken.
v. Krohn.

Ein tüchtiger Kutscher,
sucht eine Stelle. Adresse an
Johann Labunski in Kniebau.

20 Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
H. Kelch in Dirschau.

Ein Hauslehrer,
evangel. Confession, der auch in Musik und Sprachen gründlich unterrichtet, sucht eine Stelle.
Adressen unter 8145 werden durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ich bei einem Gehalt von 100 Rtl. bis 120 Rtl. einen tüchtigen zweiten Wirthschaftsbeamten.
Wienholtz,
Witzleben bei Lobsens.

Tüchtige Verkäufer,
aber nur solche, der polnischen Sprache mächtig, finden bei hohem Salair in meinem Manufacturwaaren-Geschäft günstige Stellung.
H. M. Wolffheim,
Pr. Stargardt.

2000 Thaler
werden zur ersten Stelle auf ein 1868 neu erbautes Haus (Police Rtl. 5500) in einer Vorstadt Danzigs, ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Gef. Adressen erbittet man unter 8074 in der Exped. dieser Zeitung.

Gutspacht-Gesuch.
Ein Landwirth mit einem Vermögen von 12—15,000 Rtl. sucht eine Pachtung auf 18 Jahre oder noch längere Zeit.
Nur Selbstverpächter mögen ihre Adr. unter 7914 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Ein rentab. Materialwaaren-Geschäft wird von Juli od. später zu pachten gesucht. Gef. Adr. u. 8181 i. d. Exp. d. Z.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmer nebst Zubehör, wird zu Anfangs Mai zu miethen gesucht.
Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Exped. d. Zeitung unter 8027 entgegen.

Ein freundliches Zimmer
(mit Garten) ist in Langefuhr in einem anständigen Hause zu vermiethen. Adressen unter 8171 in der Exped. dieser Zeitung.

Das verlooste Oelgemälde ist auf No. 226 gefallen.
F. v. C.

J. Antwort nicht von mir. Weitere anonyme Mittheil. betrachte ich für Spott.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.